

Preistreibereien mit Innerei.

Trotz des Eingreifens des Bürgermeisters und der einzelnen Marktamtsabteilungen, um die Preise für Innerei auf normaler Höhe zu erhalten, sind diese seit der Einführung der fleischlosen Tage im Preise bedeutend gestiegen. Schuld an der Preistreiberei sind lediglich die **G r o ß h ä n d l e r** mit diesen Artikeln, die die Gelegenheit in unreeeller Weise ausnützen. Für Leber, die vor 14 Tagen 1 Krone 60 Heller per Kilogramm kostete, verlangte man gestern in der Markthalle 2 Kronen 40 Heller. Beuschel kostete zur selben Zeit 8 bis 10 Kronen, während es gestern um 9 bis 12 Kronen gehandelt wurde. „Fleckezeug“, das zu normalen Zeiten 2 Kronen per Stück kostete, wird jetzt um 8 bis 10 Kronen verkauft.

Die hohen Innereipreise haben viele kleinere Fleischhauer veranlaßt, von einem Einkauf der Innerei und deren Wiederverkauf ab zu sehen, da sie bei den hohen Preisen in der Großmarkthalle nicht auf ihre Rechnung kommen. Kleinere Gasthausbetriebe nahmen Innerei nicht in die Speisekarte auf, da sie bei dem hohen Einkauf der Innerei keine Speisen zu bescheidenen Preisen verabreichen können. So müßten sie zum Beispiel Beuschel mit 1 Krone für die Portion berechnen, wollten sie auf ihre Rechnung kommen.